

A. Druckenmüller Verlag, XXII u. 247 S., mit 119 Abb. u. 1 Karte. — Nach der Gebietsreform bilden die hier bearbeiteten ehemaligen Kreise Mannheim und Sinsheim zusammen mit dem früher bearbeiteten Stadt- und Landkreis Heidelberg (erschienen 1970) den neuen Rhein-Neckar-Kreis; hier wie anderwärts ist das Inschriftenunternehmen gezwungen, sich der neuen Situation anzupassen, auch wenn dies, wie im vorliegenden Fall, die Zusammenfassung historisch recht heterogener und auch räumlich nicht angrenzender Gebiete zur Folge hat. Die Bearbeitung erfolgte nach den bisher für die Editionen gültigen Grundsätzen, mit einer Einleitung, die einen historischen Überblick gibt, die nichtoriginale Überlieferung darlegt, Bemerkungen zur Technik bringt und die Schriftformen der originalen Inschriften zusammenfassend würdigt. Das letztgenannte, epigraphische Kapitel sei besonders hervorgehoben, denn nur durch solche geduldige Schriftanalysen einzelner Bearbeitungsgebiete, wie sie am besten der Bearbeiter selbst zu leisten vermag, kann eine immer breitere Materialgrundlage für allgemeinere Aussagen über die Schriftentwicklung gewonnen werden. Der Katalogteil bietet 348 Nummern, von denen 293 original erhalten sind, wobei mit Recht darauf hingewiesen wird, daß dieses Verhältnis weitgehend darauf beruhen dürfte, daß die nichtoriginale Überlieferung verhältnismäßig spärlich ist. Die Bearbeitung ist durchwegs mit der nötigen Sorgfalt erfolgt; die Register folgen dem Schema des Corpus.

Rudolf M. Kloos

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeines S. 620. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 621. 3. Hohes Mittelalter (911 bis 1250) S. 626. 4. Spätes Mittelalter (1250—1500) S. 632. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 635.

Concetto, storia, miti e immagini del Medio Evo, a cura di Vittore Branca (Civiltà veneziana. Aspetti e problemi 7) Firenze 1973, Sansoni, XIII u. 555 S. — Der Sammelband enthält die Beiträge des „XIV Corso Internazionale d'Alta Cultura“ in Venedig, der dem MA als geschichtlich-methodologischem Problem gewidmet war. Sie können im folgenden aus Raumgründen zumeist nur mit ihrem Titel angezeigt werden: Étienne Gilson, *Le moyen âge comme „saeculum modernum“* (S. 1—10), würdigt das MA als eine Epoche, die seit dem 11. Jh. in die Moderne hinüberführe, sich auch zunehmend selbst als eine neue Zeit begriffen habe. — Ders., *Langage et doctrine de l'être chez saint Thomas d'Aquin* (S. 11—18). — Roberto S. Lopez, *I caratteri originali della città medievale* (S. 19—24). — Carlo Dionisotti, *Medio Evo barbarico e Cinquecento italiano* (S. 25—36). — Steven Runciman, *Studiosi bizantini in Italia nel tardo Medio Evo* (S. 37—49). — Raoul Manselli, *Il Medioevo come „Christianitas“: una scoperta romantica* (S. 51—89), zeigt, daß das Verständnis vom MA als einer im Christentum verwurzelten Einheit erst im Zeitalter der Romantik entwickelt wurde und das Bild vom MA als einer barbarischen Epoche ablöste. — Ders., *La „Christianitas“ medioevale di fronte all'eresia* (S. 91—133): In seinem zweiten gewichtigen Beitrag sucht der Vf. die ma. Häresien als dynamisches, stimulierendes Korrektiv der rechtgläubigen Christenheit zu verstehen. — Edmond R. Labande, *Essai sur les hommes de l'an mil* (S. 135—182), möchte mit drei